



WENDT & KÜHN
Feine deutsche Handarbeit. Seit 1915.



elfpunktepost

DAS MAGAZIN AUS DEM HAUSE WENDT & KÜHN HERBST/WINTER 2014





AUS DEM INHALT

- 4 **Leuchtende Herbstboten**
Deko-Tipp für den Herbst
- 5 **Zwei Greten und ein Hund**
Aus der Fotokiste
E wie Elf Punkte
Grünhainichener Lexikon
- 6 **Von Winterkindern und goldenen Gaben**
Ab Herbst 2014 im Sortiment
- 10 **Wenn sich die Schatzkammer öffnet**
Titelthema
- 14 **Maschenfieber**
Freizeitrend Stricken
- 16 **Weihnachtsbaumschmuck in aller Welt**
Andere Länder, andere Sitten
- 18 **Vom kleinen Margeritenengel und einer großen Leidenschaft**
Lebendige Tradition
- 19 **Richtig schenken leicht gemacht**
Elf Tipps für das perfekte Geschenk
- 20 **Der Vogtländische Musikwinkel**
Sachsens Glanzlichter
- 21 **Leserpost**
Aus Zuschriften zitiert
- 22 **Auf Wiedersehen**
Bis Jahresende 2014 im Sortiment

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wie Sie wissen, begehen wir im Oktober kommenden Jahres einen ganz besonderen Geburtstag: Wendt & Kühn blickt auf 100 Jahre Firmengeschichte zurück. Unsere Familie und die mehr als 170 Beschäftigten der Manufaktur empfinden es als ein großes Glück, dieses Ereignis mit Freunden, Wegbegleitern und Partnern aus aller Welt feiern zu können. Sie werden ahnen, dass die Vorbereitungen bereits begonnen haben. Auch die Bauarbeiten an unserem Firmensitz in Grünhainichen gehen gut voran, sodass wir pünktlich zum Jubiläum die neue Erlebniswelt eröffnen werden. Im Frühjahr 2015 werden wir in der *elfpunktepost* die Tür schon ein Stück weiter aufmachen und erste Einblicke gewähren. Seien Sie bereits jetzt gespannt.

Apropos erste Einblicke: Während Sie diese Ausgabe unseres Magazins in den Händen halten, stellen wir Fachhändlern aus ganz Deutschland bei „Feierlichen Sortimentspräsentationen“ bereits jetzt das Jubiläumssortiment des Jahres 2015 vor. Ohne zu viel zu verraten: Wir haben ein außergewöhnliches, überraschendes und würdiges Sortiment für Sie – für unsere Liebhaber, Sammler und Fans in aller Welt – zusammengestellt. Hervorgegangen aus dem legendären Musterschatz. Wie wir mit dem Vermächtnis unserer Firmengründerinnen umgehen, wie wir diesen Schatz hüten, weiterentwickeln und interpretieren, stellen wir Ihnen ab Seite 10 ausführlich vor.

Gern möchte ich Sie bereits jetzt einstimmen auf das Weihnachtsfest. Genießen Sie den Schein der neuen Weihnachtskerze mit passenden Servietten, den dritten Wendt & Kühn-Adventskalender, erneut gefüllt mit feiner Hachez-Schokolade, sowie weitere Figuren für die vorweihnachtliche Dekoration. Dazu gehören die Winterkinder. Meine Omi, Olly Wendt, hatte sie als persönliches Geschenk für gute Freunde kreiert. Sie zeigen sich nun zum ersten Mal einem großen Publikum. Bei dieser Figurengruppe standen die Kinder mit Frühlingszweigen Pate. Für die kalte Jahreszeit hüllte sie Olly sorgsam in warme Kleider. Wiederum eine harmonische Komposition! Alle Artikel, die wir jetzt in das Sortiment aufgenommen haben, finden Sie auf den Seiten 6 bis 9. Außerdem halten wir Tipps zum Schenken bereit (Seite 19) und laden Sie ein auf einen Streifzug durch weihnachtliche Gepflogenheiten in aller Welt (ab Seite 16).

Viel Freude beim Durchblättern und Lesen dieser *elfpunktepost* wünscht Ihnen

Ihre

Claudia Baer, geb. Wendt

Leuchtende Herbstboten

Die herbstliche Jahreszeit genießen. Mit bunten Farben, langen Spaziergängen und leuchtenden Dekorationen in den eigenen vier Wänden. Die Accessoires bringen Sie direkt von Ihrem Spaziergang mit. Rasch stellt sich ein gutes Gefühl ein – mittendrin die Wendt & Kühn-Lampionkinder.

Sie lieben den Herbst? Wir auch. Ist es nicht schön, durchs Laub zu rascheln, das Gehwege und Straßen bedeckt, die bunten Kronen der prächtigen Laubbäume zu bewundern, die beinahe wie angemalt aussehen, und die Vögel auf ihrer Reise gen Süden zu beobachten? Dieses Farbenspiel sollte nicht vor der Haustür enden. Dafür sorgen auch die Lampionkinder aus der Manufaktur Wendt & Kühn. Stolz tragen sie ihre bunten Laternen und bereiten im Duett mit herbstlichen Accessoires in warmen Rot- und Orangetönen eine stimmungsvolle Atmosphäre. Das Beste daran: Ihr nächster Spaziergang wird so geradewegs zur Schatzsuche für die ganze Familie,

sind die Wiesen und Wege zu dieser Jahreszeit doch gesäumt von den Früchten des Herbstes: runde Kastanien, glänzende Eicheln und allerlei Blüten- und Blattwerk werden Ihnen begegnen – allesamt die perfekten Begleiter für die vergnügten Lampionkinder auf Tisch oder Kommode. Als besondere Hingucker können neben dem fröhlichen Kinderpaar auch die farbenprächtigen Blüten der Lampionblume, einer Zierform der Physalis, arrangiert werden. Diese greifen die kräftige Farbe der Jacke des Lampionjungen auf und sorgen für ein harmonisches Farbenspiel. Holen Sie sich den Herbst in all seiner bunten Pracht in Ihr Zuhause. Viel Freude beim Genießen und Dekorieren!



AUS DER FOTOKISTE

ZWEI GRETEN UND EIN HUND

Ein Sommertag im Garten der Gewerbeschule in Grünhainichen. Zwei junge Frauen in spitzenverzierten Kleidern und ein Hund, der sein Leckerli kaum erwarten kann. Es muss wohl um das Jahr 1918 gewesen sein, als dem Fotografen dieser Schnappschuss gelang. Die Akteure: Grete Kühn (links), Grete Wendt und Boxer Roland. Es sollte nicht das einzige Bild mit tierischem Model bleiben – auf unzähligen Familienfotos der Wendts ist ein Boxer zu sehen. Stolz an der Seite von Gretes Vater Albert sitzend, vor den Füßen der Mutter liegend oder wie auf diesem Foto in freudiger Wartehaltung. Ein unverzichtbares Familienmitglied.

Aus Überlieferungen ist bekannt, dass der Boxer Roland die Strecke zwischen der Gewerbeschule, in der die Familie Wendt damals wohnte, und dem Wendt & Kühn-Fachwerkhaus, der Arbeitsstätte von Grete Wendt und heuti-



gem Firmensitz, gern auch ohne Begleitung zurücklegte. So „pendelte“ er den 500 Meter langen Weg hin und her und stattete seinem Frauchen zuweilen einen Besuch ab.

Während man Figurenentwürfe zu Katzen, Mäusen, Gänsen und vielem Tierischen mehr im großen Musterschatz von Wendt & Kühn findet, sucht man nach Hunden vergebens. Einzig umfangreiche Zeichenstudien, die Grete Wendt von Boxer Roland – meist schlafend – mit Bleistift und Wasserfarbe anfertigte, sind überliefert.

GRÜNHAINICHERER LEXIKON

E WIE ELF PUNKTE

Sie befinden sich auf jedem Flügel der Grünhainichener Engel® und sind zudem Namensgeber für unser Kundenmagazin *elfpunktepost*. Sie sind das Markenzeichen, das die Engel unverwechselbar macht: die elf weißen Punkte. Mit einem so genannten Tupfholz, einem dünnen Holzstäbchen, werden die zirka einen Millimeter feinen weißen Punkte auf den grünen Flügelgrund getupft. Auf die Frage, warum gerade elf an der Zahl (im Übrigen auch heute noch sehr häufig gestellt), pflegte Grete Wendt stets mit einem Lächeln zu antworten: „Es hat sich halt so ergeben.“ Statt vieler Worte ließ die Schöpferin lieber ihre Engel für sich sprechen. Heute wissen wir, dass sie die Entscheidung als Absolventin der Königlich-Sächsischen Kunstgewerbeschule in Dresden aus gestalterischen Gründen getroffen hatte.

Doch elf Punkte wären nicht elf Punkte, wenn es dazu nicht doch eine Geschichte gäbe. Seien Sie gespannt auf das Jubiläumsjahr, wenn wir Sie im Herbst 2015 in das Geheimnis einweihen, wie der Grünhainichener Engel® zu seinen elf Punkten kam ...



Von Winterkindern und goldenen Gaben

Vergnügte Kinder stapfen durch den Winterwald, himmlische Gratulanten überbringen goldige Gaben, und liebevoll gestaltete Begleiter versüßen Ihnen nicht nur den Advent, sondern das gesamte Jahr. Die aktuellen Wiederauflagen machen die Welt von Wendt & Kühn mit wunderbaren Figuren und Accessoires erlebbar.



Goldedition No. 7
GRATULANT,
ENGEL MIT GESCHENK,
VERGOLDET
650/120

Limitierte Goldedition No. 7
GRATULANT, ENGEL MIT GESCHENK
AUF METALLSOCKEL, VERGOLDET,
IN SPANSCHACHTEL
650/120/LE

GESCHENKE VON WERT

Leuchtende Augen, strahlende Gesichter – wie viel Freude macht ein liebevoll ausgewähltes Geschenk, hübsch verpackt und auf die persönlichen Vorlieben des Beschenkten abgestimmt. Spannende Momente und große Überraschungen sind gewiss, wenn sich die Schleife um das Päckchen löst und den Blick auf den Inhalt freigibt.

Der Engel aus der Goldedition No. 7 hat für alle Sammler ein ganz besonderes Geschenk ausgesucht: In leuchtendem Gold erstrahlt das Päckchen, das der Gratulant voller Stolz vor sich trägt. Ziem-

lich schwer scheint es zu sein – was sich darin nur verbergen mag? Mit 999er Gold sind das Paket und der Metallsockel veredelt. In limitierter Auflage von 22.222 Stück tritt der Engel mit Geschenk seine Reise um die Welt an. Eine individuelle Seriennummer auf der Bodenmarke, im liebevoll gestalteten Begleitheft und auf der Unterseite der schönen Spandose verriet, welches der 22.222 Exemplare Sie Ihr Eigen nennen dürfen. Exklusive Einzelstücke von zeitlosem Wert.

Auch auf grauem Sockel ist der Gratulant erhältlich. Diese Edition ist in der Menge nicht limitiert.



SCHWEBEENGEL, KLEIN,
MIT WALDHORN
6307/17

CHRISTBAUMENGEL IM
RING, MIT GESCHENK
6308/151

ENGEL MIT MELODIKA,
IM STERN
650/70/66

ENGEL MIT GLOCKE UND
KERZE, AUF KLEMME
650/90/53

SCHMUCKVOLLES FÜR DEN WEIHNACHTSBAUM

Freuen Sie sich auf noch mehr Möglichkeiten, Ihren Weihnachtsbaum zu einem ganz besonderen Schmuckstück zu machen. Fünf Christbaumengel erweitern den Reigen am Tannenbaum. Sie widerspiegeln die Vielfalt der geflügelten Himmelsboten aus den Werkstätten von Wendt & Kühn: Ein Christbaumengel im goldenen Ring überbringt ein hübsch verpacktes Geschenk, ein Schwebengel bläst ins Horn und die Grünhainichener Engel® mit ihren elf weißen Punkten auf den grünen Flügeln erfreuen alle Sammler in drei neuen Variationen.

KINDER IM WINTER

Schwer beladen ist der Schlitten, den das Mädchen hinter sich her zieht – neben Stern, Brot und Wein auch mit einer Spandose, wie sie früher im Erzgebirge zur Aufbewahrung wertvoller Kleinigkeiten benutzt wurde. Draußen pfeift ein kalter Wind, wie das warme Kopftuch und die dicken Wollstrümpfe des Mädchens verraten. Ihr kleiner Begleiter hat

die Hand zum Schutz vor der Kälte in die Hosentasche gesteckt. Das reizvolle Figurenarrangement ist ein Spiegel des Lebens und steckt voller Geschichten. Geschaffen wurde es von Olly Wendt, der kreativen Wegbegleiterin von Firmengründerin Grete. Die Mutter der Zwillinge Hans und Sigrid war ein Familienmensch. Sie fand immer wieder neue Wege, ihren Lieben eine Freude zu bereiten. Manchmal gestaltete sie ganz besondere Figuren für ihre Bekannten und Verwandten – wie auch diese Winterkinder. Olly Wendt entwarf sie als persönliches Geschenk für einen kleinen, ausgewählten Kreis. Sie wurden nie in Serie gefertigt und zeigen sich nun zum ersten Mal einem großen Publikum. Für ihren Entwurf lehnte sich Olly Wendt an bestehende Figuren an und veränderte sie behutsam. Bei diesen beiden Winterkindern standen die Kinder mit Frühlingszweigen Pate. Für die kalte Jahreszeit hüllte Olly die Kinder sorgsam in warme Kleider ein und gab ihnen winterliche Accessoires an die Hand – eine harmonische Komposition, die Sie durch die gesamte kalte Jahreszeit begleitet.



6224/10
MÄDCHEN MIT
SCHLITTEN

6224/11
JUNGE MIT
BAUM

Bitte beachten Sie: Die Artikel aus unserer Manufaktur erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder in den hauseigenen Geschäften von Wendt & Kühn in Grünhainichen und in Seiffen. Ein direkter Versand ist nicht möglich.

SERVIETTEN
„MARGERITENENGEL“
526/22/634



KERZE
„MARGERITENENGEL“
WK/634

TISCHSCHMUCK MIT STIL

Wie schön erstrahlt ein festlich gedeckter Tisch, der ganz im Stil von Wendt & Kühn gestaltet wurde. Neben zahlreichen Figuren, die gern als kleine Gäste auf Ihrer Tafel Platz nehmen, ergänzt die Grünhainicher Manufaktur seit 2013 ihr Sortiment mit geschmackvollen Accessoires für den gedeckten Tisch. Nach den bisher erschienenen frühlinghaften und weihnachtlichen Motiven präsentiert sich die aktuelle Tischkollektion, bestehend aus Kerze und Serviette, in einem edlen Goldton, der auf jeder Tafel festliche Akzente setzt. Dazu passen wunderbar die kleinen Margeritenengel, die die neue Tischschmuck-Kollektion zieren.

Tipp: Achten Sie unbedingt darauf, den Docht der Kerze immer kurz zu halten (zirka 0,5 cm), so brennt die Kerze nur innen ab.

KLEINE GESCHWISTER MIT GROSSER WIRKUNG

Die kleinen Geschwister der Grünhainicher Engel® haben seit 2013 einen großen Freundeskreis gewonnen – kein Wunder, sind sie doch die perfekte Ergänzung für geschmackvolle Dekorationen, die auf das Zusammenspiel von Groß und Klein setzen. In Kombination mit ihren etwas größeren Verwandten, den berühmten Elfpunkteengeln, lassen sich fantasievolle Szenen gestalten: Während die „großen“ Engelmusikanten musizieren, hören die kleinen, nur etwa vier Zentimeter großen Engel auf ihrem gelben Bänkchen andächtig zu oder stimmen leise ein. In diesem Jahr haben sie schon mal die Weihnachtsgeschenke eingepackt und ein Bäumchen beschafft. Viel Spaß beim Dekorieren!



ENGEL, KLEIN,
MIT GESCHENKEN
650/k/151a



ENGEL, KLEIN,
MIT FLÖTE
650/k/13a



ENGEL, KLEIN,
MIT BÄUMCHEN
650/k/1B

DAS JAHR IN BILDERN

Knaulfrauen und Osterhasen, Hans Kunterbunt und fröhliche Zahlenmädchen, Gratulanten und fleißige Weihnachtsmannhelfer begrüßen Sie im neuen Kalender von Wendt & Kühn für das Jahr 2015. In liebevoll arrangierten Bildern begleiten sie die Betrachter durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die stimmungsvollen Motive laden ein zu einer Reise durch die fabelhafte Welt

von Wendt & Kühn. Zwölf Monate voller Engel und Blumenkinder, Musikanten und Gabenbringer. Entdecken Sie reizende Details, die jede Figur eine kleine Geschichte erleben lassen. Ein kurzer Text auf der Rückseite jedes Kalenderblattes erzählt Wissenswertes rund um die figürlichen Kompositionen. Im dunkelgrünen Holzrahmen entfalten die Szenenbilder ihre Ausdruckskraft. Wie in jedem Jahr schmückt eine exklusive Kalenderfigur auf einem gelben Bänkchen, in diesem Jahr der Engel mit Lichterbogen, den Rahmen, der ebenso wie die Kalenderblätter und die Figur auch separat erhältlich ist.



ADVENTSKALENDER 2014
AK2014

FREUDE IM ADVENT

24 Türchen, 24 Täfelchen aus feinsten Hachez-Vollmilchschokolade. Einzelnd verpackt in tannengrünem Papier, das nicht nur eine süße Überraschung umhüllt, sondern auch das Bild eines Engels oder einer anderen Komposition zeigt. Nach dem Öffnen des Türchens erfahren Sie auch noch eine kleine Geschichte zu dieser Figur. Ihr Fachhändler hält den köstlichen Adventsbegleiter ab Oktober für Sie und Ihre Lieben bereit – aber nur, solange der Vorrat reicht!



KALENDER 2015, KOMPLETT
2015

BEREITS IM SORTIMENT | seit Frühjahr 2014



HASENMUSIKANT
MIT DOPPELFLÖTE
5350/24



HASENMUSIKANT
MIT SAXOPHON
5350/54



HASENMUSIKANT
MIT SCHELLENRING
5350/57



JUNGE MIT
KROKUS
5248/20



HANS KUNTERBUNT,
KLEIN, MIT PODEST*
* ohne Abbildung 5332



MARGERITENENGEL,
SITZEND, MIT BECHER
UND KRUG
634/70/28



MARGERITENENGEL,
SITZEND, MIT
WEIHNACHTSMANN
634/70/29



MARGERITENENGEL,
SITZEND, MIT
SPIELZEUGENTE
634/70/30



ENGEL MIT KONTRA-
FAGOTT, SITZEND
650/74a



KERZE
„GRATULANTEN“
WK/643



SERVIETTEN
„GRATULANTEN“
526/22/643

Das Herzstück der Grünhainicher Manufaktur Wendt & Kühn ist eine wahre Schatzkammer. Behütet wie der eigene Augapfel, beherbergt sie, was Firmengründerin Grete Wendt und ihre langjährige Weggefährtin Olly Wendt, geborene Sommer, hinterlassen haben. Der verantwortungsvolle Umgang mit diesem Lebenswerk schlägt die Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft. Wir öffnen die Tür zur Schatzkammer von Wendt & Kühn und lassen Sie daran teilhaben, wie jahrzehntealte Muster zu neuem Leben erweckt werden.

Auf dem Dachboden des alten Fachwerkhauses steht Dr. Anne Hennings. Sie hält einen Schatz in den Händen: Eine weitere Kiste mit alten Dokumenten, Briefen und Zeichnungen aus der fast 100-jährigen Geschichte der Werkstätten Wendt & Kühn. Die Kunsthistorikerin aus Dresden erfasst derzeit mit Akribie, Sachverstand und fast schon detektivischem Gespür alle Handskizzen und Maßzeichnungen, Unterlagen, Briefe und natürlich die historischen Muster in einer Datenbank. Stück für Stück wird vermessen, nummeriert, analysiert und zusammengeführt. Durch die Verknüpfung ergeben sich spannende Zusammenhänge, tun sich völlig neue Einblicke auf.

Fast 3.000 Datensätze sind bisher erfasst. Über 2.000 Figuren in verschiedenen Varianten widerspiegeln die scheinbar grenzenlose Schaffenskraft der Gestalterinnen. Aus diesem Reichtum schöpft die Manufaktur bis heute. Die Figuren und Kompositionen werden getreu der Muster und Entwürfe hergestellt.

Doch wie gelingt die Übertragung der historischen Vorlagen in die heutige Zeit? Nach welchen Kriterien werden Figuren für eine Wiederauflage ausgewählt? Und woher weiß man, wie die teilweise längst verblassten Farben früher wirklich aussahen? Die Antworten kennt Katrin Wojtkowiak, eine der Hüterinnen des Musterschatzes bei Wendt & Kühn. Jahr für Jahr trifft sie mit Kennerblick eine Vorauswahl, welche Figuren aus dem großen Musterschrank wieder zum Leben erweckt werden sollen. Der endgültigen Entscheidung der Eigentümerfamilie geht eine ausführliche Abstimmung mit allen Fachabteilungen voraus. Marktentwicklungen sowie Sammlerwünsche werden ebenso beachtet wie Anforderungen an die handwerkliche Fertigung. Bevor ein ausgewählter Artikel dann im aktuellen Verkaufskatalog zu finden ist, vergehen nochmals zwei bis drei Jahre.

BLICK IN DEN GROSSEN MUSTERSCHRANK. Hier warten die historischen Vorlagen auf ihre Wiederauflage – manchmal Jahrzehnte. Die Zeit geht an ihnen nicht spurlos vorüber. Um eine fundierte Auswahl treffen zu können, macht Katrin Wojtkowiak, wenn notwendig, die Urmuster „frisch“. Dies ist der wohl anspruchsvollste und aufwendigste Teil der Musterwiederaufbereitung.

Als wichtigster Grundsatz aller Entscheidungen gilt die Intention von Grete Wendt. Jeder ihrer Figuren hat sie mit einer unverwechselbaren Form- und Farbsprache einen Charakter gegeben. Diese Ausstrahlung gilt es zu erhalten. Eine höchst anspruchsvolle, aber auch dankbare Aufgabe für Katrin Wojtkowiak. Zunächst sucht sie alles zusammen, was sie zu einer Figur finden kann: Skizzen, Maßzeichnungen und Muster. Auch alte Katalogabbildungen, Briefe oder Geschäftsunterlagen geben wertvolle Aufschlüsse. Das neue Musterarchiv in Form einer modernen Datenbank wird dafür in Zukunft eine große Hilfe sein. Die Formgebung der Figur ist oftmals gut dokumentiert oder aus Maßzeichnungen und Mustern zu erschließen. Kniffliger wird es bei nicht vermessbaren Anschnitten und Winkeln. Da helfen selbstgefertigte Schablonen, um die Details der ursprünglichen Formgebung zu ergründen.

„ Unser Musterschatz lebt, das Geheimnis wird sich niemals ganz ergründen. Das Vermächtnis ist immer wieder für eine Überraschung gut! “



WENN SICH
DIE *Schatzkammer*
ÖFFNET



SO WURDE DER HANS KUNTERBUNT ZU NEUEM LEBEN ERWECKT

1 | Zeichnungsforschung

Als Grundlage diente die alte Originalzeichnung.

2 | Musterforschung

Im großen Musterschrank der Manufaktur befand sich ein Modell aus den 1950er Jahren.

3 | Katalogforschung

Im Katalog von 1937 war bereits eine Abbildung vom Hans Kunterbunt zu finden. Hierbei waren die Karos etwas anders aufgeteilt als beim Muster. Da die Katalogabbildung älter war als die vorhandene Figur, fiel die Entscheidung für die historische Abbildung als Maßstab.

4 | Umsetzung der Figur in Holz

Der Handdrechsler fertigte alle Drehteile als Einzelstücke. In Zusammenarbeit mit den Meistern wurden Lehren für Arme, Beine und Kopf gebaut. Die Teile wurden verleimt und anhand des Originalmusters millimetergenau nachjustiert.

5 | Einteilung des Karomusters

Nach der Grundierung wurden die Grundlinien für das aufwendige Karomuster zunächst mit Bleistift aufgezeichnet. Für das Muster auf Armen, Beinen und Körper wurden Schablonen aus Pergament angefertigt.

6 | Farbfindung

Jede Farbe wurde zunächst auf Probekärtchen einzeln gemischt, dann erfolgte die Abstimmung der Töne aufeinander im Zusammenspiel mit der blassgelben Grundfarbe.

7 | Mustermalerei

Das Auflegen einer Schablone ermöglichte das millimetergenaue Auftragen der Karos. Selbst die Pinselstärken für die Bemalung wurden im Vorfeld getestet.

8 | Musterfertigung

Für jede Abteilung wurde ein eigenes Handmuster gefertigt, das auf Grundlage des historischen Originals als verbindliche Vorlage für die Herstellung dient. Das verstehen wir unter mustertreuer Fertigung.

Der weitaus schwierigere Teil der Rekonstruktionsarbeit ist die Bestimmung der ursprünglichen Farbgebung. Nachdem die Figuren manchmal jahrzehntlang im großen Musterschrank standen, hat auch hier die Zeit ihre Spuren hinterlassen. In solchen Fällen versucht Katrin Wojtkowiak durch den Vergleich verschiedener Muster herauszufinden, welche Farbfassung dem Original am nächsten kommt. Alte Abbildungen sind nur bedingt hilfreich, da sie bis weit ins 20. Jahrhundert hinein nur in Schwarzweiß dokumentiert sind. „Hier geben höchstens die Kontraste einen Anhaltspunkt, ob es beispielsweise ein helleres oder ein dunkleres Rot war“, erzählt die studierte Holzgestalterin.

Die Rekonstruktion der ursprünglichen Farbe gleicht einem Puzzlespiel. „Am ursprünglichen Muster verändern wir natürlich nichts“, erklärt sie. „Da kann man nicht mal eben ein bisschen Farbe abkratzen, um zu sehen, wie es darunter aussieht.“ Die Muster bleiben unversehrt, auch für nachfolgende Generationen. Am Arbeitsplatz von Katrin Wojtkowiak liegen viele kleine Brettchen, die sich oftmals nur in winzigen Farbnuancen voneinander unterscheiden. Probe für Probe tastet sie sich an die Farbe des Originals heran. „Die Rekonstruktion eines Farbtons ist etwas völlig anderes, als selbst eine Farbfassung zu entwerfen“, erläutert sie. Nachdem jede Farbe einzeln gemischt ist, gilt es, das Zusammenwirken der verschiedenen Töne an der Figur zu prüfen. Stehen zwei kräftige Farben nebeneinander, ist die Wirkung eine völlig andere als zuvor allein. Oftmals werden Kontraste dann noch abgeschwächt oder die Leuchtkraft einer Farbe gedämpft.

Manchmal geben auch Reparaturen wertvolle Aufschlüsse. So existierte im großen Musterschrank der Manufaktur die Knauldame „Rokoko“ nur in Rosa. Eines Tages wurde eine solche alte Knaulfrau in der Farbe Grün zur Reparatur abgegeben. Ein Glücksfall für das Sortiment. „Unser Musterschatz lebt“, resümiert Katrin Wojtkowiak, „das Geheimnis wird sich niemals ganz ergründen. Das Vermächtnis ist immer wieder für eine Überraschung gut!“

Ist es gelungen, das Muster originalgetreu zu rekonstruieren, werden so genannte Handmuster für jede Abteilung hergestellt. Höchste Maßgenauigkeit ist hier gefordert. Daraufhin werden spezielle Dreheisen für diese Figur angefertigt. Gemeinsam mit der Meisterin der Malerei werden die Farben für die Produktion von Hand gemischt und so lange verglichen, bis sie eins zu eins der Mustervorgabe entsprechen. Am Anfang begleitet Katrin Wojtkowiak die Arbeit in den einzelnen Abteilungen, „bis die Figur wieder alleine laufen kann“.

„BESTIMMT WÜRDEN SIE ANERKENNEND LÄCHELN“

Claudia Baer, geborene Wendt, zum Umgang mit dem Vermächtnis von Firmengründerin Grete Wendt

Wie lange kann eine Marke von mustergetreuen Wiederauflagen eines historischen Schatzes leben?

Mindestens 100 Jahre. Diesen Beweis treten wir gerade an.

Haben Sie nicht Bedenken, dass die Liebhaber von Wendt & Kühn-Artikeln eines Tages alles gesammelt haben?

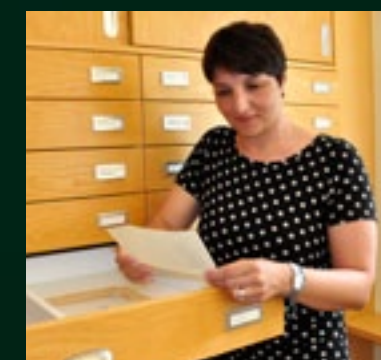
Ja, das gibt es durchaus. Aber alle Artikel von Wendt & Kühn wollen auch erst einmal gesammelt sein... Sich mit Wertvollem zu umgeben, das Freude macht, ist für viele Menschen Teil ihres Glücks. Deshalb regen wir unsere Fans auch an, Wendt & Kühn zu verschenken und damit anderen Menschen eine Freude zu machen. Nicht selten ist das der Anfang einer neuen Liebe und einer großen Sammelleidenschaft. Wendt & Kühn fasziniert seit Generationen.

Das bedeutet, Sie halten am Credo „Alles entspringt den überlieferten Mustern“ fest?

Warum denn nicht? Es ist ein Alleinstellungsmerkmal und macht unsere Artikel unverwechselbar. Seit 100 Jahren trägt jede Figur eine Seele in sich. Man kann es vielleicht mit der menschlichen DNA vergleichen. Wir erhalten das Erbgut, das sich als wertvoller Kompass erweist. Denn so sind wir nicht versucht, kurzlebigen Trends zu folgen. Und deshalb bleibt es unser Credo – auch in den nächsten Jahrzehnten. Was uns übrigens nicht davon abhält, behutsam und mit hohem künstlerischen Anspruch am Sortiment weiterzuarbeiten.

Das heißt, es gibt doch mal etwas Neues von Wendt & Kühn?

Natürlich wissen wir, dass Tradition allein keine Strategie ist. Marken, die nicht die Fähigkeit entwickeln, sich zu verändern und sich dabei dennoch treu zu bleiben, riskieren ihre Zukunft.



Wir nehmen den 100. Geburtstag unseres Familienunternehmens im kommenden Jahr zum Anlass, um im Sortiment außergewöhnliche Einzelstücke und faszinierende Figuren aus dem legendären Musterschatz zu ergänzen um Kunstwerke, die es so noch nicht gab. Damit führen wir das Lebenswerk von Grete Wendt fort, die übrigens als moderne Designerin ihrer Epoche galt und Weiterentwicklungen gegenüber, auch bei den Fertigungstechniken, immer positiv eingestellt war.

Was meinen Sie, würde wohl Grete Wendt sagen, wenn sie auf das aktuelle Sortiment von Wendt & Kühn schauen könnte?

Meine Großtante würde jede Figur in die Hand nehmen und aufmerksam betrachten. Auch jene, die sie noch gar nicht kennt, beispielsweise Grünhainichener Engel®, die kein Instrument spielen, oder die zahlreichen Margeritenengel. Bestimmt würde sie anerkennend lächeln. Auch bei unserer neuen Edition, die wir 2015 erstmals fertigen.



MASCHEN- FIEBER

Die Liebe zu Wolle und Nadel ist längst entfacht. Seit einigen Jahren gewinnt das Stricken als trendige Freizeitbeschäftigung immer mehr Anhängerinnen. In Strick-Cafés treffen sich die Fans der kreativen Handarbeit, gründen Strick-Gruppen, nehmen an Workshops teil und betreiben in Gesellschaft Gleichgesinnter abseits der heimischen Couch die noch um die Jahrtausendwende als altmodisch und eher altbacken verschriene Handarbeit. Was das Besondere an der wunderbaren Welt des Strickens ist, in die mehr und mehr Menschen eintauchen, und was genau Wendt & Kühn mit diesem Trend zu tun hat – begeben Sie sich mit uns auf einen kleinen Streifzug.



Den Faden von hinten nach vorne zwischen den Ringfinger und den kleinen Finger legen, dann hinten um den Ring- sowie den Mittelfinger herum, anschließend zweimal um den Zeigefinger, von hinten kommend um den Daumen und nun festhalten. Klingt doch gar nicht so kompliziert, oder? Vielen von Ihnen sind diese Worte bestimmt nicht fremd. Sei es nun aus vergangenen Schultagen, in denen das Erlernen traditioneller Handarbeitstechniken noch zum Standardrepertoire gehörte, aus Internetvideos, in denen Schritt für Schritt der Mythos über den kunstvollen Umgang mit Nadeln und Faden gelüftet wird, oder aus so genannten Strick-Workshops, die die Grundkenntnisse am praktischen Beispiel und mit viel Geduld vermitteln. Die Wege, stricken zu lernen, sind beinahe so vielfältig wie die Strickmuster.

Einst war das Stricken fester Bestandteil des hausfraulichen Alltags, um die Familie einzukleiden. Später eher mit einem Öko-Image behaftet, gehört die Handarbeit mit ihren bunten Farben und außergewöhnlichen Materialien, dem Gefühl des Miteinanders und dem Wunsch, selbst etwas zu gestalten, inzwischen zu den Trendthemen gegenwärtiger Freizeitkultur.

DER REIZ DES STRICKENS

Doch warum sind so viele Menschen von der Leidenschaft rund um das wollige Knäuel ergriffen? Es gibt sicher mehrere Gründe: Zum einen ist Stricken ein unterhaltsamer Zeitvertreib. Fest steht auch: Stricken ist eine Beschäftigung sowohl in gemütlicher Einsamkeit auf der Couch als auch in Gesellschaft anderer Strickbegeisterter. Und Stricken entspannt. Frauen und Männer gleichermaßen. Nicht umsonst wird es als das neue Yoga bezeichnet. Denn beim Stricken geht es nicht um Geschwindigkeit, es geht um die Sache an sich. Masche um Masche, begleitet von verheißungsvollem Nadelgeklapper, wächst das handgefertigte Unikat. Zu Beginn einer Strickleidenschaft steht nicht die perfekte Mütze oder das formvollendete Sockenpaar im Vordergrund. Vielmehr ist es der Gedanke, etwas ganz Individuelles zu kreieren. Ist das erste Stück erst einmal geschafft, dürfen sich oft auch Freunde und Familie über einzigartige Accessoires oder Kleidungsstücke aus dem schicken Strick freuen.

DIE VIELFALT DES STRICKENS

Gestrickt wird alles, was Spaß macht. Vom einfachen Schal über Mützen, Tuniken und Jacken in allen Variationen. Waren die Strickobjekte früherer Zeiten oft kratzig und wenig modern, finden heute edle Luxusgarne aus Seide, Kaschmir oder Alpaka den Weg ins Strickkästchen. Entsprechend hochwertig kommen auch die Ergebnisse daher – angenehm zu tragen, in modischen Farben und Schnitten. Detaillierte Anleitungen in Zeitschriften und aus dem Internet machen es möglich. Stricken ist Kreativität, Leidenschaft und individueller Ausdruck.

STRICKEN MIT WENDT & KÜHN

Auch in den 1930er Jahren wurden schon fleißig die Stricknadeln geschwungen. Und so entwarf Firmengründerin Grete Wendt zu dieser Zeit funktionstüchtige Figuren, die die Wolle an einem sicheren Ort vor dem Durcheinander bewahrten: die Knaulfrauen. Unter den kugelrunden Rock der Damen kann ein ganzes Wollknäuel „schlüpfen“. Durch ein kleines Loch an der Oberseite der Handtasche gelangt der Faden zu den Stricknadeln. Insgesamt 16 verschiedene Knaulfrauen finden sich im Firmenkatalog des Jahres 1937: von der schicken Stadtdame über das reizende Fräulein mit Krone bis hin zur streng anmutenden Frau mit Schirm und Hut. Heute wie damals hinterlassen die Knauldamen – drei von ihnen präsentieren sich im aktuellen Sortiment der Manufaktur – in ihrer einzigartigen Formsprache und den detailreichen Accessoires einen ganz besonderen Eindruck. Und das nicht nur bei Freunden und Liebhabern des feinen Stricks.





Weihnachts- baumschmuck IN ALLER WELT

Wie schmücken Sie Ihren Weihnachtsbaum? Ganz klassisch mit Äpfeln und Nüssen? Mit Strohsternen und Selbstgebasteltem nach skandinavischer Art? Oder amerikanisch mit blinkenden Lichtern und Weihnachtsgurke? Auch beim Schmücken des Weihnachtsbaumes gilt: andere Länder, andere Sitten. Eine unterhaltsame Reise rund um den Erdball.

Der Weihnachtsbaum ist ein Geschenk der Deutschen an die Welt. Von Deutschland aus trat er im 19. Jahrhundert seinen Siegszug um den Globus an. Festlich geschmückt im Schein der Kerzen, steht er als Sinnbild für Hoffnung und die Wiederkehr des Lichts. Ein Brauch, der den Menschen überall auf der Welt noch heute aus dem Herzen spricht.

So gern viele Länder die Idee des dekorierten Baumes übernahmen, so unterschiedlich sind die Gepflogenheiten bei der Auswahl des Christbaumschmuckes. Während die Deutschen eher auf liebevoll gewonnene Traditionen setzen, geht es in den USA vor allem grell und bunt zu. Am Weihnachtsbaum am New Yorker Rockefeller Center blinken 30.000 farbige LED-Lichter um die Wette. Im Erzgebirge ist das undenkbar – hier besagt ein ungeschriebenes Gesetz, dass die weihnachtliche Beleuchtung ausschließlich in natürlicher Lichtfarbe erstrahlen darf. Einigkeit herrscht dagegen vielerorts, was die Spitze des Baumes anbelangt: Als Symbol für den Stern von Bethlehem wacht ein Stern von oben über den Baum. Oder ein Engel – zum Beispiel aus dem Sortiment von Wendt & Kühn. Im Himmelskörper oder im Goldreif krönen die Weihnachtsboten nicht nur in Deutschland den höchsten Punkt des Baumes.

Die Farbe Gold übrigens ist ein Klassiker. Im 19. Jahrhundert konnte der Weihnachtsbaum gar nicht genug im festlichen Goldton erstrahlen. Vergoldete Äpfel und Nüsse, goldene Tannenzapfen – ja sogar



CHRISTBAUMENGEL BEI WENDT & KÜHN

Bereits in den 1920er Jahren lernten die Grünhainichener Engel® fliegen. Damals wurden die ersten Elfpunkteengel mit einem Anhänger versehen. Im Katalog von 1937 schwebten sie schon auf leuchtend gelben Himmelskörpern. Olly Wendt setzte später die Margeritenengel in einen zarten Goldring – ein wunderschöner Klassiker. Heute ist das Christbaumengel-Sortiment von Wendt & Kühn auf fast 70 Engel angewachsen. Sie musizieren auf Komet oder Sternenschweif, im Halbmond oder im Stern. Eine illustre Schar, die einen ganzen Weihnachtsbaum schmückt, für den Anfang aber auch an einem kleinen Adventsstrauß oder -kranz ihre himmlische Schönheit entfaltet.

vergoldete Kartoffeln schmückten den Baum. Mit der Erfindung der Christbaumkugel wurden die oft in aufwendiger Bastelarbeit selbst vergoldeten Früchte durch dauerhaft glänzenden Schmuck abgelöst.

Ein echter Hingucker sind essbare Schätze, die in fast allen Ländern einen festen Platz am feierlich geschmückten

Baum finden. Ohne rotbackige Äpfel, Nüsse und Zuckerwerk ist der Weihnachtsbaum nicht komplett. In Ungarn gibt es sogar ganz spezielle Weihnachtsbonbons, umhüllt von feiner Schokolade: die Salonzuckerl. Beim Exkurs zu Essbarem am Baum darf eine Kuriosität nicht fehlen: der Mythos um die Weihnachtsgurke. Die Amerikaner glauben ja, dass dieser Brauch aus Deutschland über den großen Teich ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten kam. Seltsam nur, dass die meisten Deutschen noch nie davon gehört haben. Deshalb hier eine kurze Erklärung (falls Sie mal ein Amerikaner danach fragt): Im dichten Geäst des Baumes wird am Heiligabend eine Gurke versteckt. Eine echte oder eine kunstvoll verzierte aus Glas, nach Art einer Christbaumkugel gefertigt. Wer die Gurke findet, dem winkt im nächsten Jahr das große Glück.

Apropos Glück: Glücklich machen auch die geflochtenen Weihnachtsherzen aus Papier – die Julehjerter –, die die Dänen und Grönländer an den Baum hängen. Ansonsten schmückt man in Skandinavien und im Baltikum gern bodenständig mit Strohsternen und Selbstgebasteltem. Die Letten hängen zudem getrocknete Blumen in die Zweige. Diese Liebe zu zarten Blüten brachte Olly Wendt, geborene Sommer, die kreative Wegbegleiterin von Firmengründerin Grete Wendt, aus ihrer lettischen Heimat mit nach Grünhainichen und setzte ihr mit dem Blumenkranz der Margeritenengel ein Denkmal. Heute zieren die zarten Geschöpfe als Schwebengel Weihnachtsbäume rund um den Erdball – natürlich auch in Lettland.



NEU
SCHLUMMERKISTE SPEZIAL,
FÜR CHRISTBAUMSCHMUCK
650/SKB

SOMMERSTÄTTE

Wo schlafen die Christbaumengel, wenn ihr Auftritt am Weihnachtsbaum vorüber ist? Am liebsten machen sie es sich in der Wendt & Kühn-Schlummerkiste bequem. Manchen von ihnen, besonders den größeren auf Komet oder Schweif, war es jedoch in der „normalen“ Schlummerkiste ein bisschen eng. Deshalb gibt es jetzt für sie die Schlummerkiste Spezial mit extra großen Fächern und Platz für 30 Christbaumengel.

Vom kleinen Margeritenengel und einer großen Leidenschaft

Als Ursula Wengler Weihnachten 1956 einem Päckchen aus der Heimat den gerade einmal vier Zentimeter großen Margeritenengel mit Weihnachtsbaum und Apfelkörbchen entnahm, ahnte sie nicht, dass sie eines Tages die Sammelleidenschaft packen würde. Der Gruß von der Mutter aus dem fernen Schwaben sollte ihre damals 21-jährige Tochter Ursula, die ein Au-pair-Jahr in England absolvierte, erfreuen. Der kleine Engel leistete Großes: Er stillte die Sehnsucht und weckte ihr Interesse an Wendt & Kühn.

„Meine Mutter wollte mir eine Freude bereiten und fand damals im Kunsthaus Schaller in Stuttgart diesen kleinen Botschafter. Sie suchte nichts Bestimmtes, ließ sich inspirieren. In liebevollen Gedanken an mich griff sie schließlich zu diesem Margeritenengel“, erinnert sich Ursula Wengler. „Er ist seit diesem Tag vor 58 Jahren mein Begleiter“, sagt die heute 79-Jährige. Die Geschichte der zarten Figur mit dem blonden Schopf und dem charakteristischen Margeritenkranz ist ziemlich bewegt. Sie begann in einem kleinen Zimmer im alten Gutshof eines Privatsanatoriums in der Shakespeare-Stadt Stratford-upon-Avon, England, in dem Ursula als Au-Pair-Mädchen arbeitete. „Ich erinnere mich genau: Hier gab mir das Englein auf einem Ehrenplatz, umgeben von frischem Grün aus dem weitläufigen Park des Anwesens, Heimatgefühl. Von hier ging seine lange Reise über Stuttgart, Koblenz, Bonn, Berlin und schließlich nach Bad Honnef.“ Das sind die Lebensstationen von Ursula Wengler, ihrem Mann Theodor und den drei Kindern. Immer dabei das Englein – eingepackt in Seidenpapier und sicher verstaut in einem Schächtelchen.

Das Weihnachtsgeschenk ihrer Mutter war damals der allererste Kontakt zu den Figuren mit dem bekannten Signet der stilisierten Wetterfichte auf der Bergeshöhe und den Initialen „W&K“. Und

es war für Ursula Wengler Liebe auf den ersten Blick. Das Kunsthaus Schaller in Stuttgart war anfangs der Ort, um diese besondere Liebe zu leben. Im Laufe der Zeit kamen viele Engel hinzu, meist Musikanten. Der mit Trompete gehört ihrem Mann. Sie schenkte ihm diesen Engelmusikanten eines Tages, weil er leidenschaftlich gern Trompete spielt.

Das Ehepaar entwickelte eine schöne Tradition: Jedes Jahr zum Nikolaustag oder Heiligabend schenkten sie ihren drei Kindern – einem Mädchen und zwei Jungen – jeweils eine neue Figur. Von dem besonderen Faible wussten längst auch die Eltern von Ursula und Theodor. Und so wuchs die Schar der Engelmusikanten beträchtlich. Auf ihrem angestammten Platz auf der Biedermeier-Kommode verliehen sie der Stube weihnachtlichen Glanz. „Inzwischen haben unsere drei Enkelkinder jeweils eine Sammlung als Erinnerung erhalten. Die Figuren stehen bei ihnen in Berlin und Nürnberg. Ein schönes Gefühl“, sagt Ursula Wengler bewegt.

Heute wohnen die Wenglers in Bad Honnef. Der Laden mit Erzgebirgskunst von Helga Brinsa ist hier die erste Adresse für die begeisterte Sammlerin. Wie früher sucht sie zu den traditionellen Anlässen für ihre Kinder und Enkelkinder Figuren aus, die sie noch nicht haben. Ihre Leiden-



schaft hat sie inzwischen längst auf ihre Kinder übertragen. Ursula Wengler selbst hat nur einige ausgewählte Stücke behalten. Der Margeritenengel mit Weihnachtsbaum und Apfelkörbchen gehört natürlich dazu. Dass ihr treuer Begleiter heute immer noch so hübsch ist wie damals, verdankt sie übrigens Helga Brinsa. Die autorisierte Fachhändlerin schickte ihn erst unlängst zu Wendt & Kühn in die Reparaturabteilung, um seine durch die vielen Umzüge entstandenen Blessuren zu heilen. Hier wurde die historische Figur aufwendig repariert. „Heutzutage die Farbgebung der Flügel, Ärmchen, Kleidung und Accessoires so hinzubekommen wie vor fast 60 Jahren war eine Herausforderung. Sie ist den Restauratoren perfekt gelungen“, freut sich Ursula Wengler.

Pünktlich zur Adventszeit wird sie ihren Liebling wieder vorsichtig aus dem Seidenpapier wickeln und am angestammten Platz auf der Biedermeier-Kommode platzieren. Der Trompeter und eine Hand voll weiterer Engelmusikanten gesellen sich dazu. Und einmal mehr wird Ursula Wengler feststellen: „Ich liebe die Wendt & Kühn-Engel, weil sie Freude verbreiten.“

RICHTIG SCHENKEN leicht gemacht

ELF TIPPS FÜR DAS PERFEKTE GESCHENK

Wer kennt das nicht: Der Geburtstag eines lieben Menschen naht oder das Weihnachtsfest steht kurz bevor – doch das perfekte Geschenk scheint noch immer nicht gefunden. Freude soll es bringen, ein Lächeln auf die Lippen zaubern und beim Ansehen immer wieder die Erinnerung an einen besonderen Tag wachrufen. Unsere elf Tipps verraten Ihnen, wie es gelingen kann:

1 Nehmen Sie sich Zeit. Nichts ist schlimmer als unter Zeitdruck erledigte „Panikkäufe“. Zuhause angekommen, regen sich schnell die ersten Zweifel über den Inhalt der Einkaufstüte, und das Hochgefühl verschwindet. Besser Sie nehmen sich Zeit auf ihrem Streifzug durch Geschäfte und Online-Shops.

2 Die Ohren spitzen. Werden Sie rechtzeitig hellhörig bei Sätzen wie: „Das würde ich so gern mal machen“ oder „Das gefällt mir richtig gut“ und notieren Sie sich die Wünsche. Ihr kleiner Spickzettel wird sich im richtigen Moment als äußerst hilfreich erweisen.

3 Ganz individuell. Geschenke sollen für den Empfänger und den jeweiligen Anlass wie gemacht sein. Wahre Einzelstücke sozusagen. Wie schön, dass Wendt & Kühn auch ganz individuelle Wünsche erfüllt und Figuren mit persönlicher Widmung versieht.

4 Nicht der Preis entscheidet. Wer meint, nur mit teuren Geschenken ließe sich Eindruck machen, der irrt. Denn der materielle Wert steht oft nicht im Verhältnis zur entfachten Freude. Was sorgsam ausgewählt wurde, lässt das Herz des Beschenkten höher schlagen.

5 Schön verpackt. Fest steht: Auf den Inhalt kommt es an. Doch wie war das gleich mit dem guten ersten Eindruck? Schlichtes Papier, schönes Schleifenband und ein mit Hand beschriebener Wendt & Kühn-Geschenkanhänger – diesen finden Sie in der Hefmitte – setzen Ihr Geschenk perfekt in Szene.

6 Die persönliche Note. Ein geliebtes Hobby, spezielle Interessen oder bestimmte Vorlieben. All dies bietet Orientierung bei der Geschenkauswahl. Achten Sie darauf, dass das Geschenk zu seinem Empfänger passt: Beispiele gefällig? Das Mädchen mit Gießkanne aus unserem Sortiment erfreut die passionierte Gärtnerin und der Engel mit Eisenbahn den begeisterten Dampflokk-Fan.

7 Alle Jahre wieder. Sie wissen von der Sammelleidenschaft eines lieben Menschen? Prima. Jetzt gilt es herauszufinden, welches Stück noch fehlt und schon ist das Geschenk gefunden.

8 Das perfekte Duett. Selbst gemachte Geschenke sind etwas ganz Besonderes. Wie wäre es zum Beispiel mit hübsch verzierten Keksen? Hier kommt es nicht in erster Linie auf Perfektion an, sondern auf liebevoll gestaltete Details. Als Überbringer der gebackenen Leckereien eignet sich übrigens unser Margeritenengel mit Teigrolle.

9 Mit persönlichen Worten. Eine persönliche Widmung macht Ihr Geschenk erst komplett. Ob in Form eines Gedichtes oder eigener Worte. Handgeschriebene Zeilen machen jedes Geschenk unverwechselbar.

10 Qualität statt Quantität. Sicher ist: Nicht das größte Geschenk bereitet auch die größte Freude. Achten Sie bei der Auswahl vielmehr auf eine gute Qualität, sodass sich der Beschenkte lange Zeit an dem Präsent erfreuen kann. Lassen Sie sich inspirieren unter www.wendt-kuehn.de.

11 Planung ist alles. Er scheint etwas aus der Mode gekommen: der Geburtstagskalender. Zu Unrecht, denn er vereint die großen Tage all Ihrer Lieben in einer Übersicht. Ein Blick genügt, und die frühzeitige Geschenkauswahl kann beginnen.

Viel Freude beim Verschenken!





Auf Klangreise in den Vogtländischen Musikwinkel

Im Vogtland, einer reizvollen Mittelgebirgslandschaft im Süden Sachsens, werden in über 100 Werkstätten nahezu alle Orchesterinstrumente hergestellt – eine Konzentration, die weltweit einmalig ist. Diese Handwerkstradition geht ins Jahr 1677 zurück, als zwölf Meister die erste Geigenmacher-Innung gründeten.

Das Museum für Musikinstrumente in Markneukirchen lädt zu einem Rundgang durch die Zeit ein und schärft dabei den Blick des Betrachters für Kostbarkeiten und Kuriositäten des Präzisionshandwerks. Sage und schreibe 3.200 Musikinstrumente aus aller Welt sind ausgestellt, darunter die umfangreichste Sammlung vogtländischer Streich-, Zupf- und Blasinstrumente vom 17. Jahrhundert bis heute. Dazu gehören die kleinste und die weltgrößte Geige sowie die größte spielbare Tuba. Das Riesen-Piano-Akkordeon hat es mit seinen 1,80 Metern Höhe ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft und ist absolutes Lieblingsmotiv für das Erinnerungsfoto. Beim Rundgang wird gern vorgespielt. Einige Instrumente können sogar selbst ausprobiert werden.

Das Geheimnis, wie die kostbaren Instrumente aus Holz und Blech entstehen, lüftet die Erlebniswelt Musikinstrumentenbau. Diese führt Musikbegeisterte direkt in die Werkstätten der Meister. Entsprechende Reisen „schneidert“ der Verein Musicon Valley Markneukirchen gemeinsam mit dem Tourismusverband Vogtland individuell für Gruppen maß.

Vogtländische Musikinstrumente spielen in der ganzen Welt, dafür sorgen Künstler wie Rockstar Peter Maffay, Star-Oboist Albrecht Mayer, Robert Trujillo, Bassist der Band Metallica, und Musiker weltberühmter Orchester. Das gilt auch für die Engel von Wendt & Kühn, denn auch sie musizieren für ihre Liebhaber auf allen Kontinenten.

Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen, Bienengarten 2, 08258 Markneukirchen, Telefon (037422) 2018, www.museum-markneukirchen.de

Erlebniswelt Musikinstrumentenbau®, Johann-Sebastian-Bach-Str. 13, 08258 Markneukirchen, Telefon (037422) 4029 40, www.erlebniswelt-musikinstrumentenbau.de

Eine Empfehlung der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH



NACHGEZÄHLT

Jeden Tag ein neuer Ausblick

11 neue Arbeitsplätze entstehen derzeit am Firmensitz von Wendt & Kühn in Grünhainichen. Dazu werden drei Baumaßnahmen mit einer Gesamtinvestition von 1,5 Millionen Euro realisiert: Parallel verlaufen derzeit die Erweiterung der Abteilungen Packerei und Versand sowie der Neubau eines Lagergebäudes, das über ein Gesamtvolumen von 500 Kubikmetern verfügen wird. Für die Mitarbeiterinnen im Versand werden sich durch die modernen Be- und Entlademöglichkeiten die Arbeitsbedingungen verbessern. Beide Bauvorhaben – Erweiterung und Neubau – sollen Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.

Anschließend beginnt auf einer Fläche von 268 Quadratmetern der vollständige Innen-Umbau des historischen Fachwerkhauses mit Musterzimmer. Hier entsteht unter Federführung der Deutschen Werkstätten Hellerau eine neue Erlebniswelt. Pünktlich zum 100. Firmengeburtstag im Oktober 2015 ist die Eröffnung geplant.



VORSCHAU

Das Geheimnis der Klangkunst

Wie von Zauberhand drehen sich die Figuren der Spieldosen von Wendt & Kühn. Immer im Takt zu den Klängen der sorgfältig ausgewählten Melodien, die von traditionellen Weihnachtsliedern bis hin zu klassischen Walzerklängen reichen. Die Klangdosen sind allesamt aufwendig bestückt, fantasie reich bemalt und mit Schweizer Qualitätsspielwerken ausgestattet. Kunsthandwerkliche Fertigkeiten und technische Meisterleistungen spielen perfekt zusammen. In der nächsten Ausgabe möchten wir Sie mitnehmen auf eine musikalische Reise. Wir wollen das Geheimnis lüften, wie die Musik in die Dose kommt, und vor allem, was Tüftler eines kleinen Schweizer Dorfes damit zu tun haben. Warum früher „Mitarbeit“ erforderlich war, um die Melodie erklingen zu lassen. Welche prominenten Sammler die Spieldosen bereits verzauberten. Und wie viele Entwürfe sich dazu wohl im Musterschatz befinden. Und wir werden Sie überraschen mit der Wiederauflage eines historischen Musterstückes – mit einem Klang, wie es ihn noch niemals gegeben hat.

Seien Sie gespannt auf das außergewöhnliche Jubiläumssortiment 2015 und freuen Sie sich auf die nächste *elfpunktepost*, die im März 2015 erscheint.



SCHAUTAGE

Feines Kunsthandwerk erleben

Nur selten öffnen sich die Türen der Grünhainicher Manufaktur für Besucher. Dann geben sie den Blick frei in jene Werkstättenräume, in denen versierte Handwerkerinnen und Handwerker kunstvoll filigrane Figuren und klangvolle Spieldosen fertigen. Bei einem Besuch zu den Schautagen in Grünhainichen werden Sie staunen, immer wieder Neues entdecken und in den einzelnen Meistereien ins Fachsimpeln geraten.

Auch in die Wendt & Kühn Figurenwelt in Seiffen laden wir Sie zu den Schautagen ein. Erleben Sie in unserer Verkaufsgalerie auf 250 Quadratmetern handwerkliche Meisterschaft und ein buntes Programm für die ganze Familie.

Schautage in den Werkstätten von Wendt & Kühn in Grünhainichen
jeweils 10 bis 17 Uhr:
29.11. – 30.11.2014 (1. Advent)
14.05. – 17.05.2015 (Christi Himmelfahrt)
28.11. – 29.11.2015 (1. Advent)

Schautage in der Wendt & Kühn Figurenwelt in Seiffen
jeweils 10 bis 17 Uhr:
18.10. – 19.10.2014 (Tag des Handwerks)
04.04. – 05.04.2015 (Ostern)
17.10. – 18.10.2015 (Tag des Handwerks)

LESERPOST



Es ist jedes Mal eine wahre Freude, wenn wir zu Weihnachten den Engelberg mit Kapelle auspacken. Eine freudige Überraschung hat uns auch unsere Tochter im vergangenen Jahr bereitet, als sie uns einen Wendt & Kühn-Storch mit Baby im Schnabel überreichte und uns damit die Ankunft unserer kleinen Enkeltochter Elisa ankündigte.

CH. MÜLLER | Leipzig

Nachdem ich drei meiner Elfpunkteengel in hervorragender Qualität repariert zurückbekommen habe, möchte ich Ihnen von Herzen danken und Ihnen ein großes Lob aussprechen für die qualitativ hochwertige Handwerksarbeit! Sie sind hervorragend restauriert, ohne dass ihr Alter (ca. 1930) dadurch überdeckt wird. Durch meine Familie bin ich mit den Figuren Ihres Hauses groß geworden. Heute arbeite ich mit Freude an meiner eigenen Sammlung, zu der inzwischen auch Figuren aus den vorangegangenen Generationen gehören. Die Figuren Ihres Hauses sind einfach zeitlos schön!

S. KOCH | Breitung

Ich habe bisher drei Grünhainicher Engel® verschenkt. Den ersten bekam natürlich meine Frau am Valentinstag; den Engel mit goldenem Herz – eine Überraschung, über die sie sich sehr gefreut hat. Seitdem begleitet uns diese Figur wie ein Schutzengel. Den zweiten erhielt unsere Nichte zu ihrem 15. Geburtstag. Der Engel mit Geschenken sorgte auch hier für große Freude. Vielleicht ist er ja das erste Stück einer Sammlung? Über den dritten freute sich meine Mutter an ihrem Geburtstag. Der kniende Engel mit Blumen eignet sich ganz hervorragend für einen solchen Anlass.

T. SCHREIBER | Floß





HOLLÄNDER-JUNGE MIT AKKORDEON 539/26
HOLLÄNDER-MÄDCHEN MIT BLUMENKORB 539/30
WINDMÜHLE 539/20
HOLLÄNDER-JUNGE, HÄNDE IN DEN TASCHEN 539/25
HOLLÄNDER-MÄDCHEN MIT KRUG UND BLUME 539/27
HOLLÄNDER-JUNGE MIT FLÖTE 539/31
HOLLÄNDER-MÄDCHEN MIT BLUME UND BRIEF 539/32

BIS JAHRESENDE IM SORTIMENT | 2014

AUF WIEDERSEHEN

Die auf dieser Seite abgebildeten Figuren wurden in diesem Jahr vorerst letztmalig gefertigt und können bis Ende des Jahres 2014 erworben werden. Anschließend kehren sie für mindestens fünf Jahre in den historischen Musterschrank der Manufaktur zurück.



ENGEL MIT FACKEL AUF GRAUEM SOCKEL 650/1c
ENGEL MIT BLÜHENDEM KAKTUS 650/81a



TISCHKARTENHALTER MÄDCHEN MIT MARGERITE 5214/1
TISCHKARTENHALTER MÄDCHEN MIT GLOCKENBLUME 5214/3
TISCHKARTENHALTER JUNGE MIT MÄRZENBECHER 5214/4
TISCHKARTENHALTER MÄDCHEN MIT MOHNBLUME 5214/8
TISCHKARTENHALTER MÄDCHEN MIT KLEEBLATT 5214/11
TISCHKARTENHALTER MÄDCHEN MIT VERGISSMEINNICHT 5214/12

IMPRESSUM elfpunktepost · 19. Ausgabe · Grünhainichen, September 2014

Herausgeber: Wendt & Kühn KG, Chemnitzer Straße 40 · D-09579 Grünhainichen · Telefon +49 37294 86 286 · info@wendt-kuehn.de · www.wendt-kuehn.de

Verantw. Redakteure, V.i.S.d.P.: Claudia Baer, Thomas Rost, Wendt & Kühn · Redaktion: Lena Tetzner, Wendt & Kühn · Gestaltung: scheck.net | Strategie, Kommunikation, Design · Text: Sternkopf Communications (6-12, 16, 17), Ines Nebelung (18, 20) · Bild: S + M Rümmler (1, 2, 5, 10-12, 14, 19, 21, 23), Markus Heilscher (4), Angela Stuhrberg (13), René Pech (16, 20), Frank Homann (18), Erlebniswelt Musikinstrumentenbau/Bertram Boelkow (20), Wendt & Kühn (5, 21) · Druck: Gutermuth, Grünhainichen

